

Unterrichten am Puls der Zeit

Eine Weiterbildung im digitalen Labor: Das Start Up *Qumea* aus Solothurn fertigt moderne Überwachungstechnologie zur Unterstützung der Pflegekräfte in Spitälern. Diese technologische Entwicklung in der Pflege soll schon in der Ausbildung an der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule GSBS des BBZ Olten ihren Platz haben und die Lernenden und Studierenden auf die Arbeit in den Betrieben vorbereiten.

Stephanie Roth durfte Fabio De Nardis in den Lernen-Technik-Transfer-Räumen der Schule in Olten begrüßen, der die Lehrpersonen der Höheren Fachschule Pflege Olten mit der Sensortechnologie im Patientenzimmer vertraut machte. Mit Hilfe einer einfachen App auf dem Smartphone ist es möglich, die Bewegungen im Zimmer zu überwachen und gegebenenfalls einen Alarm auf dem Smartphone auslösen zu lassen. Fast unsichtbar sind die Radarsensoren an der Decke verschraubt und bieten die bestmögliche Privatsphäre, da nur Lichtpunkte generiert und auf die Cloud der Firma übertragen werden. Die LTT-Räume der GSBS sind damit zu einem digitalen Labor ausgebaut, in welchem die Lernenden und Studierenden ihre Kompetenzen im Umgang mit den zeitgemässen Hilfsmitteln trainieren und reflektieren können.

Da diese Technologie, oder auch ähnliche Systeme, in den Betrieben immer öfter zum Alltag der Pflege gehören, sollen die Vor- und Nachteile der digitalen Patientenüberwachung schon im Unterricht einbezogen und diskutiert werden können. Sei es ein Sturzalarm, eine allgemeine Aktivitätsanalyse oder die klassische Betausstiegsüberwachung, die Daten helfen den Pflegenden, die Massnahmen für eine Patientin zu verbessern. Die Sensoren lassen sich dabei individuell für ein Bett, einen Tisch oder das Lavabo kalibrieren und alle angebotenen Funktionen können nach der geforderten Sensitivität eingestellt werden.

Das 2019 gegründete und äusserst erfolgreiche Solothurner Start Up hat sich der kontaktlosen Mobilitätsüberwachung in Pflegeeinrichtungen verschrieben, von welcher die Höhere Fachschule Pflege Olten Lizenzen für Ausbildungsbetriebe einkaufen konnte. Daniel Hofer, dem Rektor der GSBS, geht es darum, den Lehrplan der HFPO laufend auf die Gegebenheit in den Betrieben zu adaptieren. Wichtig ist ihm dabei immer, das Thema Smart Care mit den Dimensionen der Ethik in der Pflege zu verbinden.

Die digitale Überwachung bietet nun die Unterstützung der Pflegenden im Alltag und die Erhöhung der Sicherheit der Patient/-innen. Nicht weniger Personal im Betrieb, sondern eine Prozessoptimierung zur Unterstützung der Arbeitenden im hektischen Alltag, das ist das Ziel des Einsatzes dieses Hilfsmittels. Die verwendeten 3D-Radarstrahlen sind dabei deutlich schwächer als die gängige WLAN-Strahlung, auch wenn Millionen Bewegungspunkte pro Sekunde die feinsten Bewegungen sichtbar machen. Die Darstellung in der Cloud ist anonym, die künstliche Intelligenz analysiert die Daten und überträgt diese auf die App. So kann modernste Technologie direkt in den Lehrplan der HFPO einfließen und die Studierenden lernen am Puls der Zeit.

*Text und Bilder: Christoph Henzmann,
Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten*



